

SIMPLICISSIMUS

Liebhaberanage

Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Frühling am Starnberger See

(27. 28. Seite)



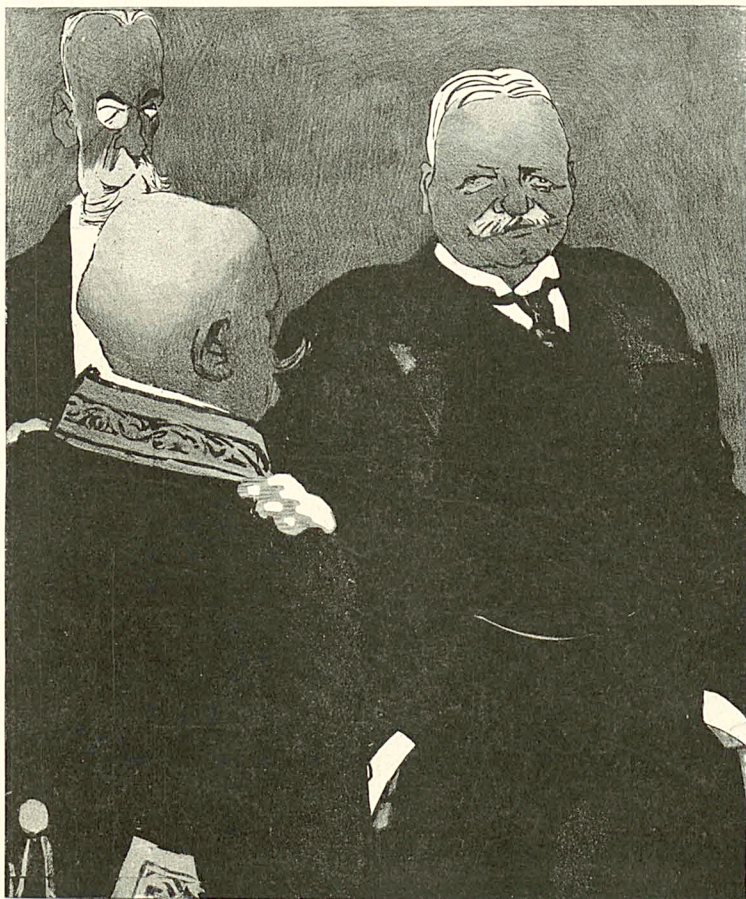
Und a Markt is foa Penning,
 Und a Deandl is foa Bua.
 Was die Bauern net fennen,
 Das lere'n f' dazua.
 Dulöö. —

Und die Lieb' is foa Sünd' net,
 Und a Bleaml is foa G'müß,
 Und a bißerl a Meinedl
 Mach't die Lieb' erst f' süß.
 Dulöö. —

Und a Fürst is foa Cozi,
 Und a Eter is foa Kub.
 'Val' die Staatsknecht' mögen,
 Da geben f' a Kub'.
 Dulöö. —

Betreff Lynar, Hohenau, Culenburg et cetera pp.

(Zeichnung von G. Ebbes)



Die deutsche Adelsagenossenschaft hat den Reichsanzler gebeten, für schärfere Bestimmungen gegen die Unstetlichkeit in Wort und Bild einzutreten. Wilton sagte zu und versprach, daß vor allem die Intimitäten des preussischen Adels der Öffentlichkeit vorenthalten werden sollen.

Der neue Stil

Von heut' ab soll es nicht mehr gelten,
Das Wort vom strengen Staatsanwalt,
Und keiner soll ihn grausam schelten,
Nicht unerbittlich oder kalt.

Er faßt sich einen Kinderlauben,
Daß nie ein Anrecht nicht geschieht,
Und läßt sich ihn durchaus nicht rauben
Durch alles, was er hört und sieht.

Geht seine höflichen Manieren!
Wie facht' er die Entschlüsse faßt,
Er fragt, ob heut' ein Inquirieren,
Ob morgen Seiner Durchlaucht paßt.

Kurzum, er ist wie umgetrenpelt
Und nimmt wie Anspand sich als Ziel,
Er, der sonst immer lauter kumpelt,
Der strenge Herr von Hentiel.

Er sagt, er wolle innig hoffen,
Daß seine Mühe fruchtlos sei,
Er läßt ihm jede Türe offen
Und senkt vor lauter Schmerz dabei.

Peter Schtemmelt

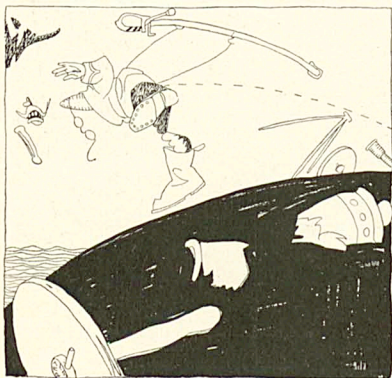
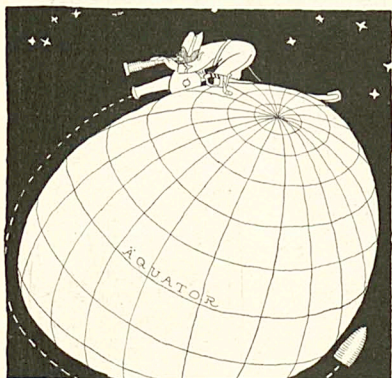
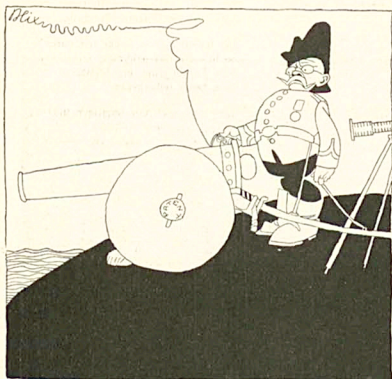
Abschied

(Bildung von F. v. Steinfelt)



„O Gott, wie entsetzlich, du willst dich meinerwegen duellieren? Und in einer Lebensversicherung bist du auch nicht!“

Das Geschöß der Zukunft



(Zeichnungen von Ull) 11

Konfartierungen

Von Karl Hüni

Der Ausweg

In einem warmen Sonntag auf einfach schattigen Waldwege hörte sie zum erstenmal aus einem anderen Munde: „Sie sind hier.“ Sie gab ihm ihre Lippen und drängte sich selig ein wenig an ihn, während er mit weit ausbrender Gebärde von Examen, Defektion und Heirat sprach. Dann gingen sie nach Haus und saßen sich nicht wieder, weil er zwar bald sein Examen bestand und eine Position bekam, sie aber fürchtete, es wolle mit seinen Plänen nicht so recht vorwärts. Damals weinte sie sich halb blind. Als sie späterhin ein Mann im Walde küßte, sah sie ihm tief in die Augen, um zu sehen, wie er es doch meinte. Er aber legte die Hand aufs Herz und sprach in tiefen Tönen von der Beweinung seiner Studien, Lebensstellung und Familienglück. Sie wartete einige Jahre, und als sie dann noch immer nichts von ihm hörte, ließ sie sich von einem Mann zur Mutter machen, der zwar schon eine Frau besaß, aber der einzige in dem Heinen Schicksale war, der seine familiären Examina gemacht und eine Position hatte.

Vorbeacht

Kurz bevor der Kellner die Anstalten des Juges zum Mittagessen in den Speisemagen rief, trat aus einem Abteil erster Klasse eine ganz junge, selten hübsche und so gut angelegene junge Frau, wie selbst du und ich es selten sehen, an die alte Wärterin am Ende des Wagens heran und sagte, indem sie ihr verholten drei Wäckerin zulieferte: „Sie können sich ja mit dem Schaffner in Verbindung setzen; aber mein Mann und ich, wir wissen Sie, wollen nach Tisch ein wenig schlafen, und es wäre nicht angenehm, wenn auf der nächsten Station, während wir essen, Leute in unser Abteil kämen.“ Die Wärterin versprach und bestowerte es heimlich, den Wunsch der gnädigen Frau zu erfüllen, und diese ging beruhigt zu Tisch. Inzwischen hatte ihr Mann dem Schaffner, der ihm dienstfertig ein Streichholz für eine feine Zigarette hinreichte, lächelnd gesagt: „Ihre Wäckerin Sie mal, sollte etwas auf der nächsten Station mit dem hübschen Mädchen — bitte, bitte, ein hübsches Gesellschaft ist unterwegs immer angenehm.“ Und der Schaffner versicherte, wenn nötig mit Gewalt, dafür Sorge zu tragen zu wollen.

Der große Augenbid

Als ein Mann sein Leben grünlich verpöchtelt hatte, fünfundsiebzig Jahre beinahe alt, einfach, daß er ein Narr gewesen und nicht eine Stunde seines Daseins als wirklich lebenswert bezeichnen durfte, kaufte er sich einen Neubeber neuer Konfartierung und lud ihn mit sechs Partnern. Alsdann ging er nach Haus, ließ sich fest seine Wohnung ab und verfuhr in voller Gemütsruhe seine Frau. Und begab sich, noch ganz berauscht von dem übermäßigen Bewußtsein eines wirklich großen Augenbids in seinem Leben, auf das nächste Postgebäude.

Inbegrifflich

Die ganze Stadt hielt das unerhörte Ereignis in Atem: ein bekannter Arzt hatte eine Dame, der schönen Frau eines reichen, berühmten Fabrikanten während der Nacht ohne Gewalt angetan. Durch die Demütigung und Verletzung seines Dienstmädchens war die scandalöse Affäre ans Tageslicht gekommen, und alle Welt hielt nicht zurück mit schmerzlichen Urteil über den verbrecherischen Gesellen. Aber um Zeit und aller Zeitigen willen hätte das denn gedacht, und von einem Manne in solcher Stellung noch dazu, die er durch diese Sache mit einem Schlag umwiderbringlich gerührt hatte. Es war unfaßbar, ganz einfach unfaßbar. Im unfaßbarsten aber war die Geschichte dem Fabrikanten, dem berühmten Gasten: „Weshalb er sie nur vorher chloroformiert haben mag?“

Vom abgerissenen Knopf

Ein prächtiger Cefraum in einem deutschen Hotel ersten Ranges. Er liest die Times, weiß er glaubt, in einem so vornehmen Hotel nichts anderes lesen zu dürfen. Sie blättert im Figaro, ohne recht Französisch zu können. Er liest wie schuldlos auf und entledigt sie dann ruhig mit dem Augen. Sie läßt es geschehen in dem Gefühl: es kann mir nichts passieren; es ist alles all right, first class, oder — oder — an dem einen Stiefel fest ein Knopf. Wenn nur der dort darüber reißt — Er benut: an einem Stiefel fest ein Knopf. — Er geht hinaus und kommt sofort wieder. Weide lesen nun auf diese Weise ein halbes Stündchen weiter, dann geht sie langsam hinaus. Er Holt sie im Vorbeigehen ein und sagt: „Vous avez perdu quelque chose, Madame“, und reißt ihr den Stiefelknopf. Sie errötet: „Dante bestens.“ Er: „Nebrigens —“

Nach drei Tagen

Einer, der den anderen mit dessen Frau schon lange befreit: „Ich rate dir, sieh dich vor. Die spürt dir nach und weiß, daß du gegen das nicht im Klub warst.“ Der andere: „Teufel, was sagst du? Und du glaubst?“ Der eine: „Ich fürchte.“ Der andere: „Du müßt alles tun, um jeden Verdacht in ihr zu erlösen. Sie gibt so viel auf dich. Sage ihr — sage was du willst. Es wäre mir gerade jetzt sehr unangenehm.“ Der eine: „Überde jetzt, wo es so schön wird?“ Der andere, strahlend: „Ja!“ Der eine: „Aber was soll ich sagen, wo du reißt?“ Der andere: „Du mit deiner Phantasie wirst sie schon befriedigen.“ Der eine: „Wollen sehen.“ Der andere, als er abends mit Ulli zu Bett liegt, hat auf einmal ein dumpfes, unangenehmes Gefühl ums Herz und im Sinn. Ulli fragt sehr feinfühlig: „Was hast du?“ Der andere: „Verflucht.“ Ulli: „Glaubst du, daß deine Frau ahnt?“ Der andere: „Das ist mir jetzt sehr gleichgültig. Aber ich ahne, ich —“ Ulli: „Was denn?“ Der andere: „Verflucht, verflucht.“ Der andere, als er drei Tage darauf von dem einen totgeschlagen in der Erde liegt: „Hätte die Sache doch nicht so liberz Sine brechen sollen. Der hat notwendig all recht gehabt.“ Sie hätte es ja, wenn der andere nicht Ulli war charmant. Wie die Sache im Himmel werden wird, ist aber zum mindesten sehr zweifelhaft. Fatal.“

Die der Bahn kräht —

Bei Paillard, Paris.
Er an einem Tisch bei der Zigarre Upmann
5 Franken.
Sie am Nebentisch mit dem Gatten und größerer
Gesellschaft. Spargel, Pommeru.
Beide schauen sich an, oft und lange, mit großen
Flammenbliden, erröthen und fühlen, daß sie fü-
einander bestimmt sind.
Der Gatte wird aufmerksam und wirft ihr einen
verächtlichen Blick zu.
Sie: „Seht doch nur mal den Menschen an
Nebentisch, wie er mich anstarrt. Das dumme
Gesicht, das er macht.“
Alle lachen.
Der Gatte wiehert.
Er wird blutrot.

Der Schlag

Ein Mann schlief abends, als er nach Hause kam,
ohne ersichtlichen Grund seiner Frau, die ihn seh-
nfüchtig erwartet hatte, ein paarmal mit Wuch
die geballte Faust ins Gesicht.
Als aber seine Wut veräuht war, die Wirkung des
Alkohols nachgelassen hatte und er wieder zur Besin-
nung kam, sah er zu seiner größten Verärgerung, daß
beim Schläge — er sich an der Hand verletzt hatte.

Mai

Was uns der schöne Frühling tut,
Ist lauter Lieb' und Wonne.
Den Mädchen wird es so zunnut,
Wie Kagen in der Sonne.

Sie schmerzen rings um uns herum,
Sie lächeln und sie schmeicheln,
Man fühlt was wie ein Fludium,
Man muß die Dierchen freischeln.

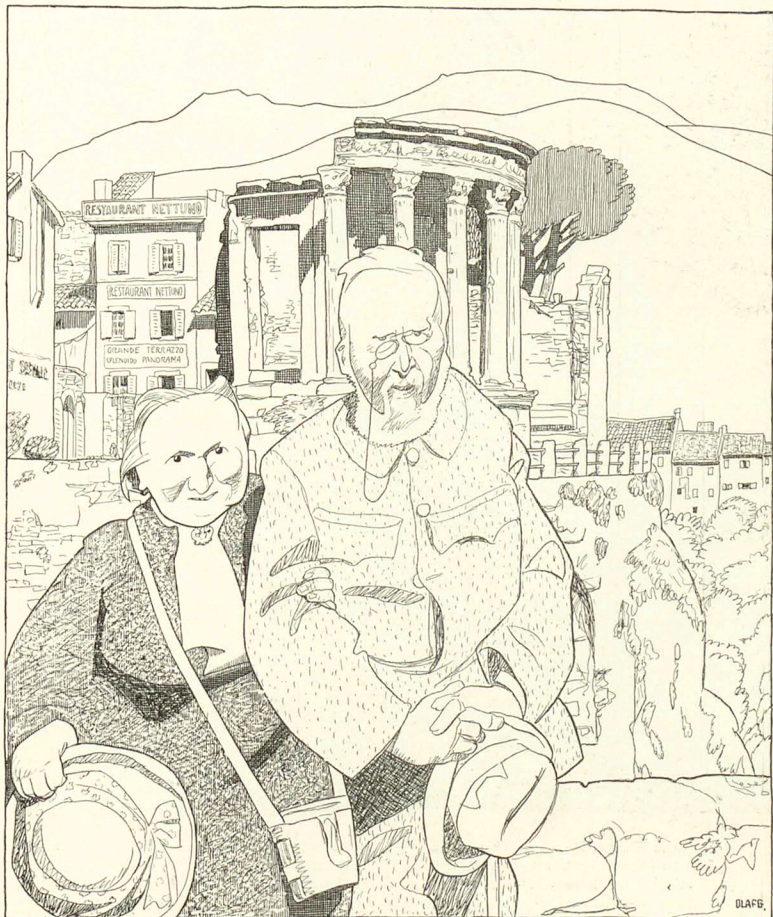
Und kommt man auch nur leis daran,
So ist's um uns geschehen,
Dem Frühling und dem Valbrian
Kann keiner widerstehen.

Herr Kirchenrat, Sie schweigen still!
Es löst sich nicht vermeiden.
Wenn Gott die Sache selbst nicht will,
Wuß er die Rater schneiden.

Peter Schmitt

Eivoli

(Zeichnung von D. Gulbranffen)



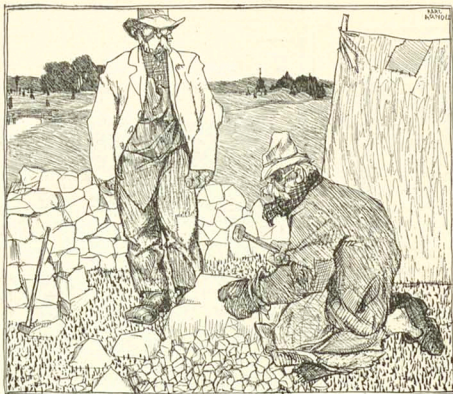
„Ich wollte, München, du könntest auch so empfinden wie ich, der ich die Erfinder der herrlichen Dagform ‚facere non possum ut non
oder quin‘ leidhaftig zwischen diesen Trümmern einherwandeln sehe.“



Die jungen Mädchen im Frühlingskleid
 öffnen die schimmernden Augen gar weit,
 von unbestimmter Ahnung erfaßt.
 Sie treten in überstürzter Hast
 in eine flimmernde, neue Welt . . . —
 Das Schweben und Beben der Mädchen erzählt
 von künftigen Süßes Erwartung.

Was in den dürrn Nesen rauscht,
 was aus der Tiefe der Erde dringt,
 was in den Frühlingsstürmen klingt,
 das haben die jungen Mädchen erlauscht —
 Sie summen eine Melodie,
 die ihnen erklungen — sie wissen nicht, wie, —
 sie lauschen den Tönen der Sterne . . .

Emil Gebeier



„Du schaffst ja wie 'n Wilder, Sauer!“ — „Ja, ich den! mir halt, die Stein' sind Kapitalistenfämel — dann machd mir die Arbeit Freud!“

Ariston gold



ULLSTEINS

WELTGESCHICHTE

Die Geschichte der Menschheit, ihre Entwicklung in Staat und Gesellschaft, in Kultur und Geistesleben
herausgegeben von

PROF. Dr. J. v. PFLUGK-HARTTUNG

Archivar am Königlichen Geheimen Staats-Archiv zu Berlin, unter Mitwirkung der hervorragendsten Geschichtsforscher.



Reich illustriert

Keine Weltgeschichte im alten Sinne des Wortes will dieses Werk sein, keine bloße Aufzählung von Kriegen und Schlachten, von Fürsten und Königen usw. will es bieten. — Was es gibt, ist unendlich mehr, ist eine **Darstellung des gesamten menschlichen Strebens und Wirkens nach jeder Richtung hin**, ist schlechthin die **„Geschichte der Menschheit“**. Von der Urzeit, die der Beitrag von Ernst Haeckel veranschaulicht, bis zur unmittelbaren Gegenwart, die in Karl Lamprucht'schen Darstellungen gefunden hat, werden sämtliche Epochen der Menschheitsgeschichte von ihren berufensten Kennern geschildert.

Unterstützt und veranschaulicht wird die Darstellung durch **Tausende von Illustrationen, hundert und einfarbig** in Stein, Holzschneiden, nach alten zeitgenössischen Kupferstichen und Holzschnitten, Flugblätter, Karikaturen, Karten, Münzen etc. Langjährige eifrigste Arbeit in Bibliotheken, Archiven, Klöstern und Museen, im In- und Ausland hat es den Lesern der Illustrations-Arbeit ermöglicht, eine Material zu veranschaulichen, wie es in solcher **Seltenheit und Vollkommenheit noch nie geboten wurde.**

Ullsteins Weltgeschichte erscheint in zwei Gruppen: „Ältere Zeit“, „Neuere Zeit“ und umfasst 6 Bände à 20 M. in dem von Prof. Franz Stück entworfenen Originalenband. Von der „Neuere Zeit“ die zuerst zur Ausgabe gelangt, ist der erste Band kürzlich erschienen. Die weiteren Bände erscheinen in sechsmonatlichen Zwischenräumen.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Gredigkeit des Werkes aus eigener Anschauung zu überzeugen, bin ich auf Verlangen erbötig, den kürzlich erschienenen **1. Band der Weltgeschichte** zu senden und bitte von dieser Vergünstigung mittelst **untenstehenden Verlangzettels Gebrauch** zu machen.

Ich liefere das Werk ohne Preis-
erhöhung gegen bequemste
monat. Teilzahlungen von nur

3 Mark

(oder 3 Kronen 5. W.)

überallhin portofrei.

Verlangzettel: Bitte Ausschneiden!
Couvert. 3 Pfg. — Marke

Die Buchhandlung Karl Block, Breslau I, Bohrauerstr. 5
ersucht ich unter Bezugnahme auf Ihr Angebot im „Simplicissimus“ um
sofortige portofreie Zusendung des 1. Bandes der „Neuere Zeit“ von

Ullsteins Weltgeschichte

auf einige Tage zur Ansicht, ohne Kaufzwang.

Ort und Datum: _____ Name und Stand: _____

Karl Block

Buchhandlung

BRESLAU I,

Bohrauerstrasse 5
am Hauptbahnhof • Telephone Nr. 1509
(Oest. Postspark.-Conto 59 114
Ung. Postspark.-Conto 11296)

Matrapas

Feinste Cigarette!

zu 3-10 Pfg.

Unübertroffene Spezialitäten:

Revue 4 Pfg. Esprit 5 Pfg.

Royal 6 Pfg. Imperial 8 Pfg. Exclusiv 10 Pfg.

in S. U. L. I. M. A. D. R. E. S. D. E. N.

Die Welt erobert

haben sich die Teilnehmer-
Düsseld. Reichswerke Metz, Berlin,
Gymnasien, Realgymnasien, Ober-
realschulen, Hochschulen, Ober-
Handelschulen, Präparanden-
anstalt, Lehrpläne, Seminarare
bieten, Schilling, etliches Vorarbeiten
zu Einjahrs- u. 2-jähr. Mittelschul-
lehrer- u. -konst. Inhabitar-
bräutigam-Frühg. (12 Spalten),
Prüf- u. Anfertigungsbücher, etc. Jed.
Jahr gr. u. n. — Anfertigungsbücher
Bonnesse • Hachfeld Potsdam • P.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 6.00 M.); pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 30 M. resp. 22.40 M.). — Die Lieferbedingungen sind qualitativ ganz hervorragend schönes Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., (bei direkter Zusendung in Rolle versandt 19 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Rolle 36 M. resp. 44 M.), in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 h., pro Quartal 1.40 M., pro Jahrgang 4.80 M. — Inserations-Gebühren für die 6 gestrichelten Nonparellen 1.50 M. Retelverköhrung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureau's der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



Der Sohn der Berge

(Schlung von Hans Arndt)

„Wissen Sie, I bin a deutscher
Wid'el, bei mi muß alles
raus, sunst krieg I an Strofp.“

VERL.
KREUZ

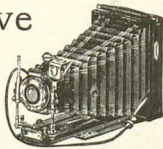
Rodenstock's

Kameras und Objektive

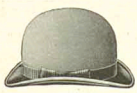
die besten und preiswürdigsten.

Pracht-Katalog N^o 72

gratis und franko.



Optische Anstalt o. G. Rodenstock o. MÜNCHEN Isarstraße 41-43.



Englische Modestilzhüte Percy Jones & Co. Ltd. Manchester

Neueste Modeform.

Percy Jones & Co. Ltd. ist eine anerkannte Weltmarke.

Man verlange ausdrücklich diese Marke.

Garantie für neueste Modeformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.

„Torpedo“ Schnell-Schreib Maschine.

Safest sichtbare Schrift.

Erstklassiges Fabrikat, Einfacher, stabiler Bau.
Größte Leistungsfähigkeit. Beste Referenzen.

WEILWERKE G.m.b.H.
Rödelheim-Frankfurt a.M.

Wo noch nicht vertreten, Vertreter gesucht. gratis u. franco.



Zeppiche

Prachttische 3,75, 6.—, 10.—, 20.— bis
500 M. Gardinen, Portieren, Möbel-
stoffe, Stoppdecken etc. billigt im
Spezialhaus
Oranienstrasse 158
Berlin
Katalog (100) illustriert. Emil Lohrer

Die da lachen

über tieferen Wunden, haben sie nie befristet.
Die Waide in gemäßigtem Verhältnis
lösen die geringsten schlagigen Cha-
raktereigenschaften, bei Störungen folgen
W. S. C. Jedes seit 1880 liefert W. S. C.
letzte Erfindungen auf wissenschaftlicher
Grundlage nach strengsten sanitä-
rischen. Sie sind für mittelmäßige Größen-
klassen in ihrer Verhältnissen interessant, wenn
sie sich gegen diesen Stoff mit Gewer-
betriebsmann direkt an P. Paul Greß, Geschäftsführer, Angsbühlstr.



Sommersprossen
entfernt nur Erdmänn
in Wollgas Tassen
Nachdem Sie alles Mög-
liche erprobungswürdig
gemacht Sie einen letzten
Versuch mit Orbeo Any
es wird Sie nicht reuen!
Pr. M. 2. D. Franco, Nach-
nahme Nr. 2. D. Franco,
Stamm, vielen Dankschreib, Gold, Medaille
London, Berlin, Paris. Kohl allein durch
Apotheke zum eisernen Mann,
Strassburg 163 Els.

GOERZ TRIEDER- BINOCLE PAGOR

Neues Modell!



Präzisionsgläser neuester Konstruktion
für universelle Anwendung (Reise,
Sport, Militär, Marine, Theater etc.).
Höchste Leistung, trotzdem ge-
ringes Gewicht und kleine Form
(Vollmaße und Gewicht um mehr
als 1/3 reduziert).
Kataloge kostenfrei.
Opt. C. P. GOERZ Akt-
Ges.
Berlin-Friedrichstr. 3
London Paris New-York Chicago.

Langika

Konversions-Lexika
Meyer und Brockhaus, neu
ausg. Ang. geg. neuere
Abmessungen
Verlangen Sie 1. Lexikon-
Prospekt 2.11. gratis u. frei.
Bial & Freund
ausg. Buchhandlung
Berlin 68 und Wien XII:1

Karl Krause, Leipzig Buchbinderei-Maschinen

Schönheit der Bünde

vollendet hermann-
sche, glatte Klee-
performance, wahl-
wickeln, straffen
Bünde erhält man mit
den Bünde-Kleber.
Vollkommen unersch-
ütterlich. Antastföhr-
wendigkeit.
T. 12. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.
Preis 12. 1/2. 1/2. 1/2.
Vorsatz direkt.

Max Noack, Leipziger
Berlin N. 4 K., Hanser Str. 5.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil und ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert,
Paul Gessen, Köln a. Rh. No. 56.

Geufel und Beelzebub!



Syphilis und Quecksilber

Eine hochwichtige, lehrreiche Bro-
schüre, welche beweisungslang Auf-
schlüsse in die Wirkungen des Queck-
silber-Kurzen im menschlichen Körper
mit glückseligen Erfolge bewährte Me-
thode zur Heilung
Heilung der Syphilis
ohne Quecksilber
ohne Bismutströmung, ohne alle Gift-
Vermeidung, geg. M. 1.20 in Briefen.
Verand. direkt geg. M. 1.20 in Briefen.
Dr. E. HARTMANN, Urm. a. D. 2.
Sanatorium für ärztliche Heilweise



Preis M. 48.—
„Pebalia“
Rechenmaschine,
arbeitet mechan. u. autom.
Weder Denken noch Geschick
mehr nötig! Prosp., unsonst
u. portofrei durch die
Trio-Gesellschaft, München-S.,
Türkenstr. 57.



Die Bein-Regulator ver-
beißt elegant war man nach-
auf Verlangen. Zur, verleben etc. genau
informiert sind. Direkte Anträge über
Alle— sind unentgeltlich an allen Orten die
Weltanschauung „Aloha“
Nürnberg 24, Hindenburgstr. 24.

„Heirate nicht“
besser über betrübte Parag in Bezug
auf Vermögens, zur, verleben etc. genau
informiert sind. Direkte Anträge über
Alle— sind unentgeltlich an allen Orten die
Weltanschauung „Aloha“
Nürnberg 24, Hindenburgstr. 24.

Schleussner-Platten

für Landschafts- u. Gebirgsaufnahmen.
Orthochromatische Viridinplatten
mit hervorragender Farbenwirkungs.

Trockenplatten-Fabrik
D.F.C. Schleussner Act. Ges.
Frankfurt a. Main 3.



Gillette Rasier-Apparat

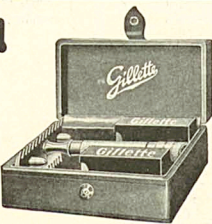
Über 2 Millionen

Gillette-Rasier-Apparate sind in allen Weltteilen und in den besten Gesellschaftskreisen im Gebrauch.

**Einfachste Handhabung.
Kein Schleifen und Abziehen der Klingen.
Höchste Sparsamkeit.
Absolut gefahrlos ohne Vorübung.
Grösste Reinlichkeit.
Glattes Gesicht auch bei stärkstem Bart.**

Man achte auf den Namen „Gillette“ und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Der Gillette-Apparat, schon vertrieht, in einem praktischen Kastenchen, kostet komplett mit 12 Klingen an 24 Scheiden M. 20.— Gillette-Apparate und Ersatzklingen sind zu haben in allen besseren, Stuhlwaren- und Herrenartikel-Geschäften, bei F. Rössler oder durch E. F. GRILL, Importhaus, HAMBURG.



Gillette Safety Razor Co., 17 Holborn Viaduct, London.

Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.
Nur erstklassige Fabrikate.
Bekannteste Zählrohrdrückungen
ohne jede Preisveränderung.
Illustr. Preisliste Nr. 22 konstante!

G. Rüdberg jun. Hannover und Wien.

Der persönliche Einfluss

Ist es, dass manche Menschen überall ihren Willen durchsetzen, beliebt und geliebt sind, — dass andere, die Verlangen direkt in den Schicksal fallen, — Jedermann kann sich bei uns auswirken, er lese Dr. Reinhardt's Buch:

Der persönliche Einfluss
Preis M. 4.—, Prospekt gratis und franco.
Max. Wendt's Verlag Leipzig 39/47.



Sarans

Militärfeldstecher 8x Vergr.
Ist das Ideal eines Reiseglas, elegante doch beste mechanische Ausführung, festes Eluis.
Preis Mk. 26.—, mit Schnellverschluss Mk. 40.—
Wissen Sie auch, dass Jäger in der Kugel als Reiseglas nur eine 3 bis 4 Vergr. verkauft wird und für 8x Vergr. Mk. 60.— und mehr gefordert werden?

Produziert 27 gratis und franco, Anschließendungen über Kaufmann, Jäger oder Reisen angeschlossen. Preisangabe aller Fabrikate im Original.
Führerpreise. Prospektive von M. B. — an.

**Fritz Saran, optische Anstalt, Kaiserstr. 32 (Mutterhaus)
Filialen: Ruhnau, Berlin S., Ritterstr. 33 (Mutterhaus)
Gen.-Dep. J. Osterr.-Ung. Wien VII/2, Mariahilferstr. 8.**

ZEISS

PALMOS-KAMERAS

aus Leichtmetall mit Fokalschlitzverschluss und ZEISS-Objektiven in allen gangbaren Formaten.
Man verlange Prospekt P 87.

Brüffernken

Post-Telegraphisch
100 Am. Köln, Antwerpen M. 2.—
100 Am. Br. 2.00 100 Am. Br. 1.10
100 Am. Br. 4.— 100 Am. Br. 2.—
100 Am. Br. 1.00 100 Am. Br. 4.50
Max Herbst, Reichen. Hamburg 10.
Grasse Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Korpulenz

Post-Telegraphisch
Wer beseitigt durch 4-Zentim. Gürtel-Perle
gekörpert mit gold. Metall, u. Ehrenspinn.
Kein starker Leib, keine starken Hüften
mehr, sondern lediglich schlank, elegante
Form u. graziöse Taille. Jede Schilddrüse, jede
Schleimhaut, lediglich im Zustände
für körperliche, geistige u. geistliche Anstrengung
empfänglich. Keine 1914, keine Änderung
der Lebensweise, Vorkurs: Wirkg. Pacht,
2.50 M. fr. Gegenüberw. u. Nachh.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 12, Königsplatz Str. 78.
Drift C. Klausen, Dornik-Apolda, Dornik-17.

Zur Abhärtung!

Unter allen geeigneten Mitteln als Schutz
gegen Erkältungen aller Art, gilt einzig und
allein als **Präservativ** die berühmte leinene
Zwickhaube

„Schönherr's Erkältungsverhüter!“
Dieser Name ist ihr aus Aertlichkeit, als unbeding-
t notwendig, beiegelegt worden. Wir sind in der
Lage nachzuweisen, dass viele tausend
Arzte in mehreren Ländern, — — —
ihren Patienten verordnen!

Lesen Sie unsere kleine Grath-Schrift:
„Los vom falschen Vorurteil,
Zurück zur Tradition!“

ZEISS-FELDSTECHER

mit erhöhter Platte der Bildes
NEUE MODELLE

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:
Berlin **CARL ZEISS** London St. Petersburg
Frankfurt a. M. JENA S. Petersburg
Hamburg Wien

Zeitung

werke jeder Art in garant.
14. Qualität und in allen
Preislagen gegenbequemste

v. M. An. Unsern gratis
Illustr. Katalog 12 über
Grammophon, Phono-
graphen, Spielautomaten
von 12 bis 200 Marken
in allen Arten, Violinen,
Violen, Celli, Mandolinen,
Gitarren, Zithern aller
Systeme gratis und franco.

Bial & Freund
Berlin 68 und Wien 111.
set. gratis

Das deutsche Kolonial-Herrenhemd

Für die Reise!
(hochelegant)
Für die Tropen!

Für den Sport!
(modern)
Für die Kolonien!

aus dem idealen Wäschstoff „Byssus“, weiss oder bunt, ebenso das
hochelegante Herren-Oberhemd
mit weissen oder farbigen französischen Pfingst-Kleistern, Rumpf aus Byssus oder
Schleier's Wasserstoffwolle, stehen an der Spitze der modernen
hygienischen Leinwäsche!

Druckmaschinen, Preislisten u. Stoffproben franco gegen Franco durch die Originalfabrik
Patent-Flachs-Wirkerlei Köln, Schönherr & Co. G. m. b. H. in Köln a. Rh.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige
Diachylon-Pulver (3%) in Form von
Puder (5%) — unter Beihilfe von Bor-
säure (5%), — Einwirkung als Einreue-
mittel für kleine Kinder, gegen Wanzen-
stiche der Nase, starkes Transpirieren, Entzündung
und Rötung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat Dr. Vimey, Chefarzt an der
deutschen Kolonial-Kolonie, schreibt:
„In der Fabrik Carl Engelhard her-
gestellten antiseptische Diachylon-Wund-
Puder wird von mir selbst ausnehmlich ange-
wendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser
Puder hat den grossen Vorteil vor anderen, dass er
nicht so stark ableit, die Atmungsgangenen gar nicht
irritiert und sich dennoch gut auflösen lässt,
entweder in Wasser oder in weicher ganzer Flüssigkeit,
sowie auch in der ständlichen Einwirkungsanstalt
ist derselbe einigeführt, bei starken Transpirieren
ist er ebenfalls in Wasser auflöslich, meine besten Erfolge“

Fabrik pharmac. Präparate Carl Engelhard, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken.

KENNER SELAS Cigaretten!

KENNER
fordern
SELAS
Cigaretten!

Exportanten: Jean Vouris, Dresden-A. 10.

Elsäffisches Kanonenfutter

(Zeichnung von E. Böhm)



„Ich glaube, daß sich mein Alter freut, wenn ich hier kaputt gehe.“ — „Das erfährt er ja gar nicht. Pferde und Fremdenlegonäre werden in der Verlustliste nicht genannt.“

Deinhard Cabinet

in Deutschland und im Ausland
nach Qualität und Preisbewertung
die führende deutsche Sektmarke.

DE HARDE & CO. COBLENZ

Gegründet 1794

Deutschlands größtes Weinhaus.

Gegründet 1794

Baden-Baden Mineralbrunnen

Unerreichtes
Tafel- u. Kurgetränk

Unter Staatsaufsicht aus des Großherzogl.
Thermalquellen abgefüllt.

Den schönsten Wandmuck
bilden die grossen, farbigen

KUNSTDRUCKE

aus dem Verlage ALBERT LANGEN
in ihren eleganten Passpartouts.

Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen
Kunstdrucke versendet gegen Einsendung von 15 Pf. der Verlag
ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Photograph Apparate

Chr. Tauber, Wiesbaden S.

Maschinenfabrik Kappel

Studenten-
Utensilien-Fabrik
Süddeutsche und größte Fabrik
dieser Branche
Emil L. Köhler, vorm. Carl
Hahn u. Sohn, Jena (H.H.).
Güldenstraße 14.
Man verlange gr. Katalog.

Ziehung 29., 30., 31. u. 02. mal
zu Freiburg i. Br.
9^{te} Grosse Freiburger
Gold-Lotterie

zur Wiederkehr des Minäters.
Loose à 3.30 Paris u. Lina
30 Tieg. 0215
12,184 Geldgewinne
eine Abzug-Mark

322500
Hauptgewinn: Mark
100000
40000
20000
10000
und so weiter.

Prezige Lose versendet: Haupt-Zeit
Lud. Müller & Co.
in Nürnberg, Kaiserstr. 20,
in München, Kaufingerstr. 9,
in Hamburg, gr. Johannisstr.
In Stuttgart zu haben bei
Eberhard Fetzner
in Oesterreich-Ungarn verboten.

Wer reist mit?

Sonderfahrten d. Deutschen Touristen-
Verband mit günstigen Reisekonditionen:
1. 1. Juli ab Basel: Naresville, Algier,
Tunis, Palermo, Taormina, Capri, Neapel,
Pompeji, Rom, S. Tracy, Athen, Aegina,
Piräe, Sionval, Bahafahrt H. Kl. bis Basel
rückfr. Landreise inbegr. M. 200.—
19. August: Nordseefahrt von Ham-
burg bis Trondheim u. zurück, Besuch der
schönen Fjorde; Preis von M. 220.— an-
schl. Rückfr. Frankfurt v. Genäherfahrern
H. Spatz, Berlin W., Bismarckstr. 22.

Dr. Meissner's Laxin Confect

Wohlgeschmecktes Fruchtbonbon,
welches die Stühle mit 15 Minuten
und vorwählender Wirkung so leicht
wieder umstößt, dass es nicht
nur für Kinder, sondern auch für
Alle zu haben in allen
Apotheken.

Dr. Möller's Sanatorium Dietel-Karen nach Schrab.

Schneid-, Blügel-,
grat-, wickel-, abwasch-
RICHEM-MASCHINE
Add. Subst., Metall. Div. I.
Bachm. - Method u. Kraft 8 Pf.
Das Moderne Bureau
Preis-Exempl. 30 Pf.
Plagiat 2, sonstiges
Art. - Stylo Kommandit-Ges.
Henry Goussier & Co.
Berlin, Leipzigerstr. 112
Vertreter gesch.



Sie schneiden sich in's
Fleisch,
eigne
wenn Sie nicht den
RAZAC
verwenden.

Kein Abziehen — Kein Schleifen
Die besten Klingen der Welt.
Der praktische Helfer.
Für stärksten Hart und empfind-
lichste Haut geeignet.
Complet mit 12 zweischneidigen
Klingen, Holz, Lederrett
Mark 20.—
Alleinvertrieb für
Deutschland, Preuss. 2 Drgs., München
Bismarck- und Gürtelstr. 22, Tel. 2 5.
Südwert: Soraal Nicolai 2 St., Zürich.
Vertreter in weiteren Ländern
gesucht von
Hammer, Deiles & Co., Hamburg.

B & F

Vor Anschaffung eines photogr.
Apparates verlag man einen
richtig. Camera-Katalog 245 C.
Neueste Typen, Fahrrad u. Gitter,
Commodien usw. gratis bezogen

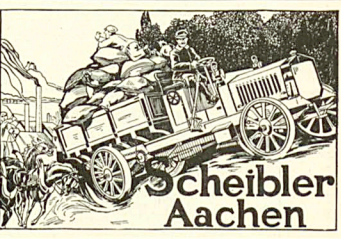
Monatsraten

Primer für Sport, Theater, Jagd,
Kunst, etc. etc. etc.
Bial & Freund
Breslau II u. Wien XIII

Scheveningen Holland via Ammerik-Zeevaan Hôtels Palace - d'Orange - Kurhaus - Grand Hotel - Savoy - Raach

Teplitz-Schönau

seit 1150 Jahren bekannt
alkalisch-eiselinische Thermo von hoher Radioaktivität
Temperatur 20° - 46,25° C
hell! Licht, Rheumalgie, Lähmungen, Neuralgien (Ischias), Exsudate,
Nervenkrankheiten nach Wunden u. Amputationen, Gelenksentzünd-
ungen etc. Thermal-Douchen-Moore, elektr. Licht, Zwei-u. Vier-
radel-Bäder, Schlammkuren, Fauna, Meeresklimatologie. Säuren gasfüh-
rig.



Detektiv- „Lux“

Instanz und
Anschaffungs-
Preis 1.00. Lieferung inkl. Land-
gerichtete u. Dr. Dr. Jur.
Präsident von Kirchbach.
Herrn W. Linde, 20. (Friedrichstraße), Unterstadt 1308.
Vertrag von Vertrauensangelegenheiten und Ermittlungen
sachlicher Art, Prozessmaterialien, Konsultationen, Alibi-Anfragen, Ver-
ständigungen, Ueberrücknahmen, Durchgründung, Schutz vor Erpressern,
Verbindungen über, in, gegenwärtig u. zuverläßlich multireferieren
Inanspruchnahme königl. Behörd.!

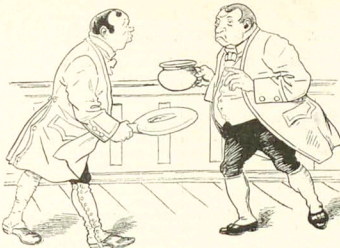
Die Bücher des deutschen Hauses

herausgegeben von Rudolf Preßler,
Wöchentlich ein Linsenband für 75 Pf.
in allen
Buchhandlungen

Buchverlag
fürs Deutsche Haus
Berlin S.W. 11
Herrn eruchen: Gogol, Novellen. Band 30.

Panik

(Erdnung von S. S. Engst 7)



„Soffentlich läßt 's Fieber nach! Wenn die Frau Gräfin zu phantastieren anfängt, fliegen wir alle belbe.“

Nervosität ? u. Blutarmut



Leute, denen man an Gesicht und Wuchs die Gesundheit ansieht, werden im Leben nicht glücken haben, als schwächliche Menschen! Aber das heutige Geschlecht wird durch die unangenehme Nervenreizung immer schwächer, was die zunehmende Unstätigkeit zum Militär schuldhaft bewirkt. Die Überforderung der Erziehung sollte besonders zu denken geben, denn alle Lehrpläne entstehen aus Nervositäten. Die Erziehung ist sekundär wichtigerer Union ist. Brown, Saley, Tronal etc. vergiften den Körper. Wenn die Natur ihre Wahrungsmittel gibt, wie Kapselbieren, Gedächtnis-schwäche, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, nervösen Herzklopfen, Ödematosen, Erbrechen etc., dann ist es die höchste Zeit, das Sie für schnelle Kräftigung Ihrer Nerven sorgen. Das Patent-Phosphor für Nerven, Gehirn und Rückenmark, Element für die Muskeln, ist unentbehrlich, um Nervositäten zu heilen, welches aus Leucina, Element und einem neuen

Dr. med. Müller's Leucina, Element und einem neuen

Seconde Nachkomm! — Fräulein Sie Ihren Arzt, er wird Ihnen von Gebräuch rufen, denn dieses Mittel täglich bewirken eine rapide Heilvorbringung, die Muskeln spannen sich, das Gedächtnis wird stärker, Mattigkeit weicht ewigerer Tatkraft, das Aussehen bessert sich schnell. Warten Sie mit dem Gebrauch, aber nicht bei eingelegten Störungen eingetreten sind, sondern schreibe Sie heute noch an die Gesellschaft für Körperkultur, Berlin 15, Kantienstr. No. 52, welche für M. B. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Dr. med. Müller's Leucina, Element und einem neuen

WILDMER'S
LINGUA-
MENTHOL-TABLETTEN.
GEGEN Katarrhe, Hals- u. Lungenentzündungen.
AUS feinstem Succus liquor. acaciae und Menthol hergestellt.
MENTHOLgehalt: 0,02 g.
ÜBERALL KÄUFLICH! INHALT: 50 TABLETTEN

Wenn Sie noch Haar hatten, achtehen Sie nicht darauf. Heute, nachdem es ausfällt, bekommen Sie, solche Unheil nicht durch die ein...
EAU DE QUININE
von ED. PINAUD
8 Place Vendôme, PARIS
vermieden zu haben.
Dürfen auch von DIABETIKERN genossen werden.

Keine Schüchternheit mehr!
Beteiligung und Geltung jeder Art von Minderheit, Neugier bei dem besten...
Preis 600er & Co., Dresden 16/162.
Vollständig kollektives Verfahren!

S. Wolf-Stiefel
In höchster Vollendung
Aechteste deutsche Schuhmanufaktur
S. Wolf-Mainz
Gebründet 1841

S. Wolf-Stiefel
In höchster Vollendung
Aechteste deutsche Schuhmanufaktur
S. Wolf-Mainz
Gebründet 1841



Während der **Bade- und Reise-Saison** ist die Lokführer einer guten Tageszeitung für jeden Gebildeten ein dringendes Bedürfnis. Die bevorzugte Zeitung des Kurortes und Sommerfrischlers ist das

Berliner Tageblatt

das zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums während der Dauer der Saison im

Wochen-Abonnement

zum Preise von M. 1,50 nach allen Orten Deutschlands und Oesterreich-Ungars oder für M. 1,60 nach allen Orten des Auslandes bezogen werden kann. Die entsprechenden Beträge sind vorher an die Expedition, Berlin SW. 19, Jerusalemer Strasse, einzusenden.

Hotels, Restaurants, Pensionen, Cafés in Kurorten

abonnieren am besten während der Saison diese gelehrte und reichhaltige grosse deutsche Tageszeitung mit ihren wertvollen 6 Wochenschriften

Montag:	Mittwoch:	Dienstag:
Zeitzeit	Techn. Rundschau	Wettpiegel
Freitag:	Sonnabend:	Sonntag:
Ulk	Haus Hof Garten	Wettpiegel

zum Preise von 2 Mark monatlich bei allen deutschen Postanstalten.

136000 Abonnenten

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste Wettermantel

für Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überaus leicht und bequem. Aus südwestlichen Federleichten

wasserdichten Himalaya-Loden

von 600 Gramm schwer, 110 cm lang, 1 u. 1/2 Farben schwarzgrün, mittelgroß schwarz, blau, braun, strapazierfähig. Als Mass produziert die Angabe der Himmelsrichtungen, Preis Kr. 21.- M. 18.-, Frs. 21.- falls zu portofrei in all. Ländern

Verlangen Sie Preisverzeichnisse u. Muster v. Lodenstoffen f. Anzüge, Damen-Gewänder etc. franco

Karl Kasper Lodenstoff-Versandhaus Innsbruck Tirol.
Lodhausstrasse 7.

Schlafe patent!
Ein Griff
einbello
Maralze
Dichter, Jackels Schlafmittel
25 Jahre bewährt
K. Jackels Patent-Löbel-Fabrik
Zweibühl, Bern 2000 Schweiz

Zauber Apparate u. Präkations-Apparate für Leibkranke u. Kinemat. Hilar-Froh, groß, sehr. Wih. Reiche, Magdeburg 3, Jacobstr. 7.

Bombastus
Schönes volles Haar, bei Gebrauch von Bombastus mit trigonem Haar, fett, oder Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

„Nervenzitrat“ wie auch der ein A. stoff des Kopfhaars verblühendes „Ulmar-Kompositum“, Schiner, voller und weicher Bart bei Verwendung von Bombastus-Haarcreme, sowie auch dem existierenden Haarwasser

Die Lebensretterin

Von Friedrich v. Leuten

Nachdruck verboten

Der Dinge sind's, die einem so weit bringen können: den einen das Elend, den andern die Furcht vor Schande und den dritten die Liebe. So weit, dass man ein paar Briefe schreibt — ein paar verbrannt — den geladenen Revolver vor sich auf den Schreibtisch legt und entschlossen ist, die letzte Nacht zu verleben. Uns Morgengrauen, ehe die Sonne kommt — wenn die Welt ringsum ganzlos feucht und düster, kalt und tot ist — da ist die beste Stunde, das Unvermeidliche zu tun. Dann tue auch ich es.

Bin dahin sind's einige Stunden, die gehen noch mir. Ich habe ein paar hübsche Erinnerungen, ein paar heile, liebe Gedanken, die letzten Stunden zu füllen.

Es ist recht gemütlich hier bei mir. Im Ofen röhrt sich ein warmes Holzfeuer. Die goldenen Funken springen an das Gitterröhrchen, ungeduldig und knisternd, als hätten sie irgindlich in der Stuben zu tun. Die Lampe blitzt mir lächelnd durch die Luftreflexen zu. Zu vor liegt er. Sein Lauf schimmert bläulich. Vornehm und kühl — ein echter Engländer.

Auf dem Tisch vor dem Sofa steht das Nachschessen. Aber ich kann es nicht berühren. Die letztere Ruhe hat mich verlassen. Eine Flasche Sekt habe ich gekauft — die steht noch ungeöffnet. — Herrgott! Ich freue, ja, ich freue mich, morgen nicht mehr da zu sein.

Ich freue mich. Morgen, wenn die Glocken Mittag läuten und meine Süße, kleine, meine arme Hanni zur Trauung geht — dann bin ich nicht mehr.

Brauche nicht mehr nachzudenken, warum es so gekommen ist und nicht anders. Warum nicht ich, zum Beispiel, an ihrer Seite zur Kirche gehen — statt des dicken, rotbackigen Kornhändlers. Brauche nicht nachzudenken, warum sich kleine Mädchen zwingen lassen, dicke Kornhändler zu heiraten, statt zu warten, bis aus einem Leutnant ein Hauptmann wird. Eine fingerlange Spanne Zeit von zehn oder zwölf Jahren. Es wäre vielleicht ein bisschen schwer gewesen — aber wenn man einander jeden Tag sehen kann und . . . und . . . überhaupt . . .

Onkel Kaspar hätte sich gewiss erweihen lassen — oder Tante Ernestine. Sie hätten ein Einsehen gehabt — mit der Zeit — wenn sie erkannt hätten, dass es wirklich Ernst ist mit unserer Liebe. Wir hätten hoffen — hoffen können.

Auf irgend etwas. Hoffnung und Liebe können von Wasser leben — wie die Hyazinthenzwiebeln — wenn es gerade sein muss. — Meine Hanni aber haben sie klein gekriegt — ich weiss nicht, wie — und mir ist nichts geblieben, was mich noch hier auf Erden halten könnte. Gar nichts. Meinen Pödel habe ich heute mittag Frey geschchenkt, weil Frey mein bester Freund war und weil ich Karo gern hatte. — Sie waren beide höchlich überrascht — Karo und Frey. Morgen werden sie mich verstehen. Immerfort geht mir ein Lied im Kopf um, das wir beim Marschieren so oft gesungen haben:

„Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs,
Sieben, acht, neun, zehn —
Unter, Ober, König, Ass —
Das muss meiner Leiden ist voll.
Draus nehm' ich mir ein Pistol,
Ein Pistol,
Und lad's mit Pulver und mit Blei
Und schiess' mein armes Herz entwei —
Drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht . . .“

So geht's endlos weiter. Man kann's bis morgen früh sagen. Wenn man Zeit hat, noch länger. Ich habe keine Zeit. Ich muss mich davonmachen, ehe ein anderer noch meine Hanni küsst.

Da sitzen und das denken —! Ah, fast freundlich und tröstlich hat er mich jetzt angeschimmet. Mein kühler, kleiner Freund — da hast ja gelächelt mit deinem roten Mündchen!

Wie sie meine Hanni nur herumkriegen haben? Alles war feiu und schön und hoch — bis der Kornhändler kam. Hatte ihn doch die Pest geholt!
Ich habe den Champans entkorkt und ein Glas voll getrunken.

Warum auch nicht? Trinken wir gleich noch eins — auf das Wohl des Hochgenies! — Wie lange ist's her? Da haben wir einander kennen gelernt — Hanni und ich. Auf einem albernem Maifest. Donnerstags, was war das Mädel hübsch! Ein weisses Kleid trug sie — und ein rotes Korallenohrgehör um den blossen Hals. Ich weiss nicht warum — ich musste immer denken, die Korallen wären eine aufgedickte Rebe resourcer, lieber, kleiner Küschen.

Ich liess mich gleich Mama und Papa vorstellen. Der Herr Rat war sehr nett — man kennt die Sorte alter Herren mit weissen Backenbart und Brillengläsern. Mama — Mama hatte was Verkniffenes, — Bereschendes. In die Zukunft Blickeendes. Ich hasste die Frau vom ersten Augenblick. Warum bringen solche Frauen solche Töchter zur Welt? Nur, um andrer Mütter Söhne umzubringen! — Meine Mutter ist lange tot — die kann's nicht grämen. Damals gelang's der Frau Betta nicht, mich wegzugraulen. Einen Tanz um den andern drehte ich mit Hannchen. Ich glaube, der dicke Henneberg war's, der mich besaite nahm. „Du.“ raunte er, „mach dich da nicht heran! Leerer Senein und nichts dahinter.“

Ungeduldig habe ich ihn abgeschüttelt. Henneberg ist das Auskulturforsen in Uniform. Er kennt jedes Mädchens Vermögen auf den Pfennig. Alle Mitgiftgeheimnisse stößt er auf. Und wenn unserine eine Dame nur zweimal anguckt — gleich ist Henneberg da mit seinem: „Nichts dahinter“ — oder „20000 Mark.“ Je nachdem. Denn und jenseit ist der gute Henneberg ja ein Wahltrier geworden! Wie viele wären — hineingefallen ohne seine Warnung!

Aber ich? Was war mir Mitgift, Kaution und dergleichen? Ich hatte nur das Schnürchen aufgereihter Küsse im Sinn. Die Küschenchen, die morgen der Kornhändler . . .! Hui!

Ich habe ein Glas Sekt getrunken, um den Ekel, den Hass und Zorn hinabzuspülen.

Den Ekel vor dem Kornhändler, den Hass auf die Mutter und den Zorn gegen Hanni. Zorn gegen Hanni? Zürne ich ihr denn?

Ist sie so unsern Unglück schuld? — Nein. — Oder doch? — Sie hätte sich wehren können — ausharren, festhalten. — Als wir uns zum letztmalen sahen — bei unserem raschen, unruhigen Stellichen — da sprach sie schon von dem Mann. Und war unglücklich und gottgegeben zugleich. Als gäbe es keinen Widerstand. Und hielt meinem Zu-

spruch weise Philisterbräsen entgegen — die hatte sie wohl von der Mutter. Gewiss, von der Mutter. Ich merkte es damals nur nicht gleich.

Wenn ich sie doch nicht gar so lieb hätte! Und diese brennende Schamrot nach ihr! Ich fühle eine unblähige Wut, dass ich sie nicht mehr sehen, nicht mehr küssen werde. Ich wolt', ich hätte Simons Kräfte, um das Hans, die Welt einzuräusen. Oh — Sekt, nur Sekt —! So. Das kühlte.

Ich habe nun eine lange Weile nachgedacht. Mein Herz ist mir schwer geworden von Trauer und Verlangen. Eines Abends an Hannis Seite musste ich denken — damals im Mondschein nach dem Picknick. Vorn auf der Landstrasse spielte die Musik, da giengen die Alten und grölhten lustig und beschwippt. Den kleinen Pödel längs der Landstrasse schritten wir Jungen. Wir hatten uns zusammengefunden, weil Herz zu Herzen zog. Im Schatten der Tannen haben wir uns geküsst.

Hanni drückte plötzlich den Kopf an meinen Aermel und kicherte und erzählte von ihrer Freundin Nellie: wie Nellie und Gustav, ihr Schatz, sich auch im Schatten geküsst hätten, dicht hinter Mamas Rücken.

Auch hätte! —! Komisch, dass mir das „auch“ jetzt erst auffällt! Ach! Und Gustav läuft huddelmunter unter, und Nellie ist Frau Bierbrauer geworden und hat schon was Kleines.

Ein putziges Büchelchen. Ich bin ihr und der Kinderfrau verlobt gegeben, als ich zum letztmalen nach Hause ging.

Zum letztmalen. Vorher stand ich zwei Stunden im Dunkel vor Hannis Fenstern und billette mir ein, dass sie dort oben hinter den blauen Scheiben — weine. Am Fensterriegel hing etwas Weisses — vielleicht das Brautkleid.

Ich habe die Seifkaltseife ins Waschbecken gestellt. Wenn ich schon Abschied nehme, dann will ich wenigstens fraprierten Champans trinken. Ja, ich nehme Abschied, und Hanni wird Frau Kornhändler. Wie — wie Nellie, die auch einmal im Tannenschatten einen andern geküsst hat. Diese kleinen Mädchen nehmen das nicht so ernst.

Wie —? Hat eben jemand zu mir gesprochen? Oder lichte es gar hinter meinem Rücken? Ich hörte doch ganz deutlich sagen:

„Man sollte die kleinen Mädchen auch nicht ernst nehmen.“

Wer könnte es denn gewesen sein? Karo? — Der ist gar nicht da.

Wo ist der Hund überhaupt hin? Auf dein Wohl, Karo! Gib mir deine ehliche Pfote! — Und noch ein Glas! So. Das war der Rest.

Mir scheint, es wird Morgen. Der Himmel rötet sich. 's wird ein prächtiger Tag. Vielleicht machen wir einen kleinen Ritt . . .

Doch nein — ich hatte ja was andres vor — was war's denn nur?

Richtig: totschiessen wollte ich mich. — Aber warum denn nur? Die Welt ist doch so schön! Und Nellie hat auch — wie Hanni — im Tannenschatten meinen Karo ge . . .

Taufel, der Sekt ramort mir im Hirn. Aber fidel bin ich — ich könnte tanzen.

Nein. Die Füsse sind mir schwer. Schlafen werde ich. Schlafen. Zum Totschiessen habe ich Zeit. War ja ein lieber Khefer, die kleine Hanni — aber . . . aber andre . . . andre . . . Mädchen küssen auch . . . auch . . . auch . . .

Ich gehe zu Bett. Die leere Flasche da nehme ich mit. Meine Lebensretterin. Ich lasse sie mal in Kupfer . . . in Gold . . . in Kupferberg Gold fassen. Da war Verstand darin . . . und Schmied und Geist. In Kupfer, in Gold. In der Kupferberg Gold . . .

Ah, eine famose Marke . . . Schlafen!



Goldene Lebensregeln

Heute wendet sich mein Sabel
An den beiden deutlichen Aibel:
Sagst, daß dir's wohl ergötzt,
Weshalb die Geflüstert!

Macht du auf die unten Schichten
Argendwie dein Auge richten,
Dann so wahrer stets und ganz
Die gegebene Distanz.

Und besonders im Intimen
Gehst du nie den Helfersfreund mitinnen;
Denn dem loben Bauernsehen
Geht der Sinn für Disziplin.

Minmer weid und fann dir's frommen,
Läßt du ihn zu nahe kommen,
Weil er, töricht aufgebläst,
Dein Empfinden mißversteht.

Brauch als Kutscher ihn und Jäger,
Als Chauffeur und Gartenbesizer,
Brauch ihn, wie du willst, — Allein
Werde niemals... handgemein.

Vom Tage

Unter der Rubrik: „Öffentliche Wohltätigkeit“ war in einer Wiener Zeitung vom 18. April folgendes zu lesen: Für die in größter Notlage befindliche Familie des Schneidergesellen J. M. im 20. U. — hinter:

„Wenig aber von Drogen“ 2 K
„Traurige Ofen“ 1 K
zusammen 3 K

Selbe Seite, dritte Spalte, Aufschrift: „Der Tierliebhaber“. Erstes Verzeichnis zur Errichtung eines Tierliebhabers in Wien, in U. S. S. Verwaltung einlaufene Gebetsbeträge, nebst Namen der Spender:

J. M. von M. . . . 1000 K
F. S. . . . 100 K
(folgen noch circa 50 Namen, 25 1/2 Aibel)
zusammen 2015 K

Fröhliche Ofen! Der Heiland ist erstanden!

In der Antastel des Innsbrucker Stadtmates hing nachstehendes Edikt: „In der Strafsache gegen Elise D. wegen Diebstahls wurde bei der Angeklagten ein Taschentuch von weißem Feinlein, mit blauen Randstreifen und mit den Buchstaben E. K. gemerkt, beschlagnahmt, welches allem Anscheine nach fremdes Gut ist, dessen Eigentümer aber nicht bekannt ist. Der Eigentümer wird aufgefordert, sich binnen Jahresfrist nach Anfügung dieses Ediktes zu melden und sein Eigentum richtig nachzuweisen, widrigenfalls das Taschentuch veräußert und der Erlös an die Staatskassa abzugeben würde. R. I. Bezirksgericht Innsbruck.“

Ein Deutscher, sogar ein Preussen, befindet sich in Stellung in Bordeaux. Kürzlich wurde — im Anschluß an die Maroffesage — sehr lebhaft über die Möglichkeit eines Krieges diskutiert. Der Chef fragte den blöden Deutschen, was er wohl tun würde, wenn Krieg ausbräche, da er ohne weiteres als Deutscher erkannt werden könnte, würde er doch immer totgeschlagen, bevor er zur Grenze käme. Die Antwort lautete: „Ach nö, ich fahre bloß bis Paris und warte dort auf mein Regiment.“

Am 7. Mai in Wien

(Zeichnung von Wilhelm Schulp)



„Was ist denn da los?“ — „n deutsches Duobezürschen hat sich verkauft.“

Friedenszeichen

(Zeichnung von Wilhelm Schulp)



„In Deutschland wird es jetzt ernst mit der Abrüstung: Seine Majestät hat den Bart auf eine mildere Form gestimmt.“

München 1908

Ihr Münchner wollt von euch aus ganz allein?
Ihr seid melchigge. Ja, vor fünfzig Jahren,
Wo's kein Berlin gab, hattet ihr noch Schmeier;
Da kam man gern in die Dreying gefahren.
Doch heute? Lüderlich! Gewiß, das Nest
Ist etwas gerlicher worden, und ich denke,
In einem Hochstir- und Stroberlei
Reicht's grade noch. Man fühlt sich in der Schenke
Und trinkt und grüßt — doch damit ist's vorbei.
Von Großstadt keine Spur! Kein Nennen, Haften!
Kein Dachstuhlbrand! Ein ewiges Einerteil!
Nur gibt's, halt Bier, Salvator in den Fässern.
Und Kunst und Gilt? Nur Mummien! Wer vertiert
Dortüber noch ein Wort? 's is' Saft wie Dose.
Bei uns wird einfach alles fommadiert;
Es kriegt den richt'gen Schwung die ganze Choße.
Die Marmoretter sitzen in Parade da,
Zust wie die Senegals, die vorbeimarschieren.
Da fühlt man wirklich mit und schreit Hurra
Und braucht nicht lange dran herumstübieren.
Drum ist bei uns ein jeder Dittfot
Ein halber Esau. Doch hier? Was gilt die Wette?
Nichts stellt ihr aus, was man nicht anderwärts
Schon zehnmal schneidiger gegeben hätte!

So sprach der Reisende vom Strand der Spree.
Zufällig war ein Münchner in der Näh;
Der sprach: 's is' freilich hart, daß uns're Stadt
Für all die Fremden gar nichts Neues hat.
Wo's Bildung gilt, da sind wir unterdarr;
Man redet nicht umsonst vom groben Baper.
Drum habt ihr Preußen auch den Eulenburg,
Wie München nur den Landgerichtsrat Walter.

Edgar Geiger

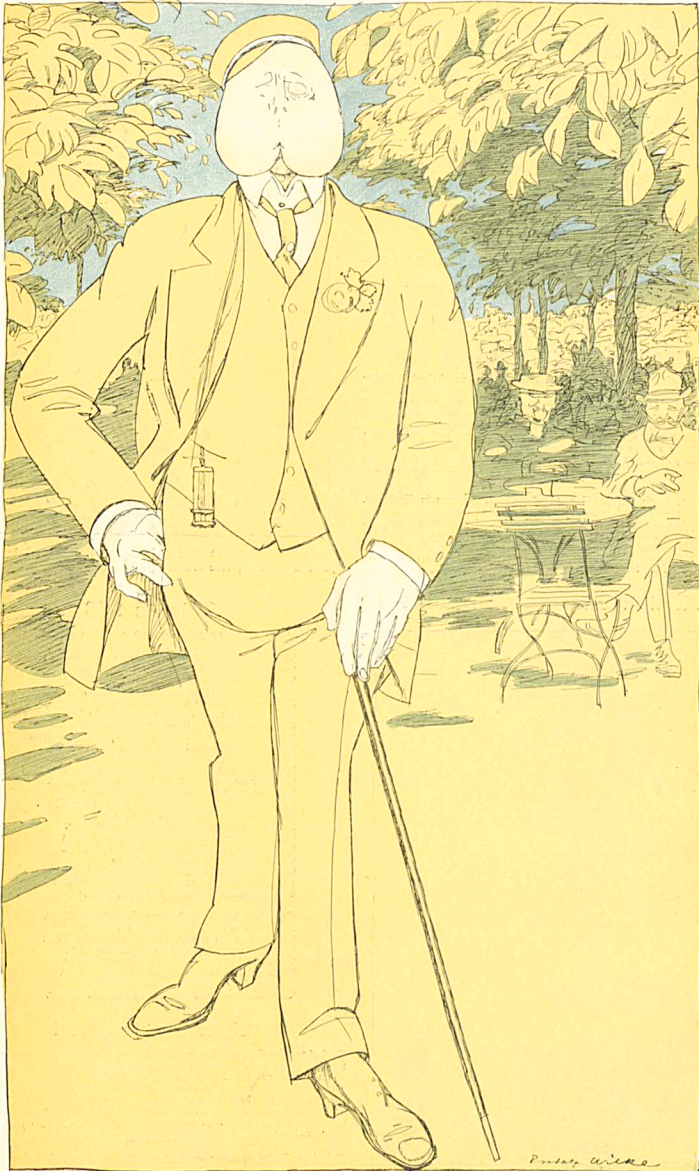
Lieber Simplicissimus!

Drei ehemalige Compagnen treffen sich nach längerer Trennung im Restaurant. Es sind zwei Leutnants, von denen der eine eben erst aus Südwestafrika zurückgekehrt ist, und ein Jurist. Das Gespräch kommt auf einen gemeinsamen Bekannten, der auch „Leutnant“ war, den Leutnant Müller. Um die Identität des „Müller“ festzustellen, fragt der Jurist: „Sein Vater ist doch Stationsverwalter in D., nicht wahr?“ „Erstantt nur der Südwestafrikaner.“ „Was?! Und zu mir hat der Kenonmist gesagt, sein Alter sei gefahren!“

Bei einer Feldbesichtigung eröffnet plötzlich der Gegner das Feuer. Sofort gibt auch der Führer der überfallenen Partei Feuerbefehl. Auf den schüttesten Einwurf eines Einjährigen: „Nere Leutnant, wir können nicht schießen, wir sehen hier den Gegner nicht.“ erfolgt die prompte Antwort: „Das ist ja faunwarst, schließt nur, wenn's nur pumpt.“

Naturspiel

(Zeichnung von Hubert Witte)



„Sehn Sie nur den Studenten an! So'n Gesicht gehört doch in die Hofe.“